

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT - / /

Wessen man sich zu allen Stunden des Tages erinnern soll

Mensch, thu oft und viel bedenken

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
204 / 22

Wilhelm Bäumker, II / S. 110;

211

22. Wessen man sich zu allen Stunden des Tags
erinnern soll.

101

1. Mensch, thu oft und viel bedenken, * wie die edle Zeit verrinnt, * all Augenblick thun sich lenken, * zu dein' Ende gar geschwind; * ein Stund die ander' jagt, * selig ist der fleißig wacht, * und denkt wie er mög entrinnen, * dem ewig höllischen Brinnen.

2. Was thät ein verdammte Seelen, * wenn sie hätt ein Viertel-Stund, * daß sie Gott sich könnt befehlen, * und Buß thun von Herzen Grund? * Hätt sie alles Gold und Geld, * wär sie Herr der ganzen Welt, * sie thät Alles lassen rinnen, * nur ein Stündlein zu gewinnen.

3. Jetzt hast du die Zeit der Gnaden, * die mußt du wohl legen an, * sonst kommst du gar hoch zu Schaden * wenn du's läßt vorüber gan. * Alle Tag und alle Stund, * nun vor dich ein sonder Fund * himmlische Ding zu betrachten, * das Vergänglich zu betrachten.

4. Wenn's schlägt Eins, wend dein Gedanken, * zu dem einig wahren Gott, * von dem sollst durchaus nicht wanken, * nicht thun wider sein Gebot. * Er ist einzig und allein, * keiner neben ihm kann sein, * nur einmal läßt er dich sterben, * stirbst nicht wohl, du mußt verderben.

102

5. Wann's ist Zwei, so thu betrachten, * daß der ewig Gottes Sohn, * zwei Naturen hoch zu achten, * vereinigt in ein'r Person; * Gott zugleich und Mensch er ist, * der liebste Herr Jesus Christ; * dein Fleisch hat er genommen, * dich durch sein Tod zu versöhnen.

6. Drei Uhr thut dich treulich mahnen, * an die höchst Dreifaltigkeit, * da ein Gott in drei Personen * Vater Sohn, heiliger Geist. * Drei Personen sind nur ein Gott, * dem sollst dienen bis in Tod, * durch drei Tugenden gar eben, * Glaub, Hoffnung und Lieb darneben.

7. Um vier Uhr nimm wohl zu Herzen, * die vier letzten schweren Ding', * daß du sterben mußt mit Schmerzen, * denn man dich vor'm Richter bringt. * Der erkennt zu deinem Lohn, * die Höll oder Himmels Thron; * streb beizeit nach Himmels Thoren, * sonst hast Leib und Seel verloren.

8. Fünf Uhr thut dir tief einbilden, * die heilig fünf Wunden roth, * welche den Sohn Gottes milde * peinigt haben bis in Tod; * durch sie rinnt das theuer Blut, * das dir gibt das ewig Gut, * durch sie bist erkaufte gar theuer, * und erlöste vom höllischen Feuer.

9. Um sechs Uhr führ zu Gemüthe, * sechs Werk der Barmherzigkeit; * Speis- und Trank den Armen biete, * die Nackenden auch bekleid; * Fremden bei dir Herberg gib, * Gefangenen erzeig auch dein Lieb, * hilf den Kranken, begrab die Todten, * so wird's dir gar wohl gerathen.

10. Sieben Uhr thut dich erinnern, * daß sind sieben Sakrament, * aus welchen hervor thut rinnen * aller Gnad Anfang und End; Christi Leiden, Blut

und Tod, * durch die Sacramenten gut, * wirkt in uns allhie auf Erden, * wenn sie recht gebrauchet werden.

11. Wenn's schlägt acht, so zähl gar eben, * denk an die acht Seligkeit, * es sind acht Staffl ins ewig Leben, * darauf man steigt zur höchsten Freud. * Arm im Geist, sanftmüthig fein, * leidig, hungerig und durstig sein * nach der Gerechtigkeit, erbärmig, * rein's Herz'n, friedsam und geduldig.

12. Wenn Uhr gibt dir zu verstehen * die neun Chor der Engeln, * welche Tag und Nacht thun stehn * vor den Augen Gottes rein; * loben, lieben und singen an, * das sollt du auch mit ihn than, * wenn du anders mit den Frommen, * in ihr Gesellschaft begehrt zu kommen.

13. Wenn's ist zehen Uhr, wend dein Willen, * auf die heiligen zehen Gebot, * denk wie du sie möchst erfüllen, * mit Hilf göttlicher Gnad; * willst du gehn zum Leben ein, * laß dir's G'fetz befohlen sein, * verflucht und vermaledeiet, * ist der nicht darin verbleibet.

14. Eilf Uhr ist die rechte Zahl, * der frommen eilf Jüngerer, * denn der zwölft' ist abgefallen * worden zum Berrätherer; * an seiner Statt ein anderer kam, * das geht dich auch gar sehr an, * stehst du, schau, daß du nicht fallest, * was Gott mißfällt meide alles.

15. Wenn's ist zwölf, denk an die Fran, * so mit Sternen ist geziert; * tracht, daß du sie möchst anschauen, * wenn dein Seel von hinnen fährt; * dien ihr fleißig, bitt sie sehr, * daß sie die Gnad begehrt, * vor ihr'm allerliebsten Kind, * Ablass aller deiner Sünd'.

16. Wirft du dich also thun richten, * in die Zeit zu aller Stund, * Gott zu dienen, dich verpflichten, mit dem Herz und mit dem Mund, * bringt's dir gewißlich großen Nutz, * bleibst allzeit in Gottes Schutz, * der will dir nach diesem Leben, * sich selbst zur Belohnung geben. Amen.